

## FEB Frühlingstreffen 19. April 2016 in Wuppertal

Das Frühlingstreffen des FEB führte in diesem Jahr nach Wuppertal. Auf dem Programm stand eine Fahrt mit der weltweit einmaligen Schwebebahn, mit dem historischen "Kaiserwagen", so genannt, weil *Kaiser Wilhelm II.* am 24. Oktober 1900 mit Wagen dieses Typs von Wuppertal Hauptbahnhof (Döppersberg) bis Wuppertal-Vohwinkel gereist war.



Wir fahren die gesamte Strecke von 13,3 km von Vohwinkel bis nach Oberbarmen und passierten dabei 20 Bahnhöfe vom Jugendstil bis zur Moderne. Der Kaiserwagen benötigte für eine Strecke 35 Minuten, genau so wie die normalen Bahnen. Zwei Zugbegleiterinnen in historischen Kostümen erzählten uns während der Fahrt wissenswertes über den Kaiserwagen und die Geschichte der Stadt Wuppertal. Nach etwa 70 Minuten kamen wir wieder an unserem Startpunkt in Vohwinkel an. Es war ein außergewöhnlichen und beeindruckender Nachmittag.

**Wuppertal - Die Stadt im Tal der Wupper** hat heute rund 350.000 Einwohner. Sie ist eine Stadt im Grünen, denn von 16.800 Hektar Fläche wird ca. 50% für Landwirtschaft, Gärten, Parks und Wälder genutzt. Die Wupper fließt 34 km mit einem Gefälle von 95 m durch das Tal.

**Die Schwebebahn ist das weltbekanntes Wahrzeichen Wuppertals und die Hauptschlagader des Öffentlichen Personennahverkehrs.**

Die 114 Jahre alte Einschienen-Hängebahn steht als Pionierleistung der Ingenieurskunst neben dem Eiffelturm. Einmalig, ja atemberaubend ist sie bis heute. Wie gewaltige Spinnenbeine spannen sich die Stützen ihrer Trägerschienen über die Wupper. Unbeschwert, überlegen, enthoben sausen ihre Kabinen durch Wuppertal. Diese quicklebendige Bahn präsentiert sich nicht nur als Wahrzeichen und Denkmal, sondern auch seit der Einweihung im Jahr 1900 als ein für Wuppertal unentbehrliches Verkehrsmittel. Zwischen Vohwinkel und Oberbarmen, schweben etwa 85.000 Fahrgäste täglich in 12 m Höhe über der Wupper und 8 m über den Straßen. In ihrer 100-jährigen Geschichte sind mehr als 1,5 Milliarden Menschen über das Wupper-Tal geschwebt.



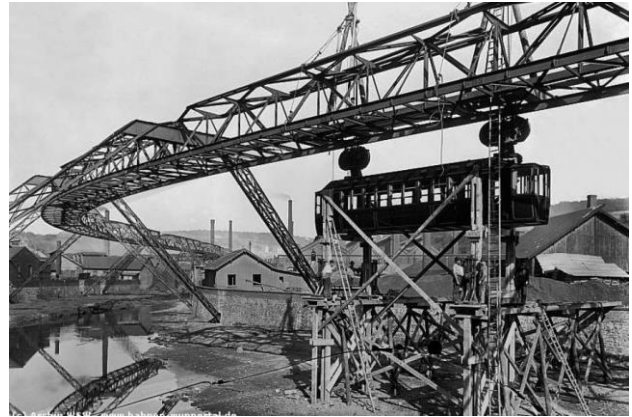
### Die Geschichte der Schwebebahn

Die ab 1898 gebaute Schwebebahn wurde in den 1880er Jahren vom Ingenieur Eugen Langen in Köln konzipiert und getestet. Er erkannte die Möglichkeiten des Einsatzes des Systems in unwegsamen Gegenden, da der Aufbau eines Fahrgerüsts flexibler an ein vorgefundenes Gelände angepasst werden konnte als ein kostspieliges Gleisbett mit Unterbau.

Die Leichtigkeit seiner Konstruktion einer ursprünglich geplanten Einschienenbahn und die hohen Kurvengeschwindigkeiten der hängenden und vor allem auspendelnden Bahn, brachten Eugen Langen den Zuschlag für ein System das er „Schwebebahn“ nannte. Die schließlich realisierte Konstruktion mit paarweise nebeneinander angeordneten Rädern wird noch heute eingesetzt.

**Der Baubeginn war 1898. Nach einer Bauzeit von etwa drei Jahren konnte sie 1901 feierlich in Betrieb genommen werden.** Für Tragegerüst und Haltestellen wurden rund 19.200 Tonnen Stahl verarbeitet. Die Baukosten betragen 16 Millionen Gold-Mark. Ein enormer Einsatz an Planern und Vermessern war nötig, um jedes Detail, jeden Anschlusspunkt der Konstruktion durchzuplanen.

**Über 115 Jahre sicherer Bahnbetrieb.** Die Bewohner der bergischen Stadt lieben ihre Schwebbahn, die immer als sicheres Verkehrsmittel galt. Nur einen schweren Unfall gab es bislang, der allerdings auf menschliches Versagen zurück zu führen war. Am Morgen des 12. April 1999 sprangen zwei vollbesetzte Waggons des ersten Zugs des Tages aus den Führungsschienen und stürzten in die Wupper. Fünf Passagiere kamen ums Leben, 45 wurden verletzt.



#### **Ein kurioser Unfall mit dem Elefanten Tuffi.**

An einen glimpflicheren Sturz in den Fluss ereignete sich am 21. Juli 1950. Um für seinen Zirkus zu werben, ließ Franz Althoff das Elefantenweibchen Tuffi mit der Schwebbahn fahren. Althoff machte regelmäßig mit Tuffi Zirkusmarketing. In der Schwebbahn wurde dem sonst so ausgeglichenen Tuffi vermutlich das Gedränge in der mit Reportern und Fotografen überfüllten Gondel zu viel. Nach nicht einmal zwei Minuten Fahrt durchbrach sie die Wand des Schwebbahnwagens und stürzte zehn Meter tief in die Wupper. Das Tier blieb fast unverletzt, weil es zum Glück an einer schlammigen

Stelle aufgeschlagen war.

Zwischen 1968 und 1970 wird der Zirkus Franz Althoff aufgelöst und ein Teil der Elefanten, darunter auch Tuffi, vom Pariser Cirque Alexis Gruss übernommen. 1989 stirbt Tuffi im Alter von 43 Jahren im Winterquartier des Cirque Gruss.

**Dieser unvergessliche Tag fand seinen Abschluss bei einem gemütlichen Beisammensein mit Dinner im exzellenten griechischen Restaurant "Brusco", nur 3 km von der Station Vohwinkel entfernt.**

Das Treffen wurde von unserem zweiten Vorsitzenden **Otto Raaz** perfekt organisiert. Alle Teilnehmer bedanken sich ausdrücklich dafür.

**Zusammengestellt von Günter Böhmer**



**Quellen:** Bahnen Wuppertal, Wikipedia

#### **Links:**

[https://de.wikipedia.org/wiki/Wuppertaler\\_Schwebbahn](https://de.wikipedia.org/wiki/Wuppertaler_Schwebbahn) (D)

[https://fr.wikipedia.org/wiki/Wuppertaler\\_Schwebbahn](https://fr.wikipedia.org/wiki/Wuppertaler_Schwebbahn) (F)